

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	34 (1936)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen fibrinösen oder „krupösen“ Entzündungscharakter an; die fibrinösen Eiterdate können eine mehr oder weniger fest hafende Haut auf der Stelle bilden, die ihrer Deckschicht beraubt wurde. Man nennt fest hafende Häute auch diphtherische Membranen, daher der Name Diphtherie für eine solche fibrinöse Entzündung des Rachens, die durch ganz bestimmte Bakterien hervorgerufen wird.

Die krupöse Pneumonie ist die Lungenentzündung, bei der besonders viel Fibrin in den Lungenbläschen ausgechieden wird. Es bildet dort nekrotische Stränge und wird erst nach teilweiser Verflüssigung bei der Heilung endgültig ausgeworfen. Daraus erkennen wir, daß auch das Fibrin sich verflüssigen kann. Nach dem Tode wird ja der ganze Körper mit Ausnahme der Knochen und Zähne verflüssigt und zerfliest; darum muß die Erde eines Kirchhofes eine besondere Beschaffenheit haben, um diesen Vorgang nicht zu stören; auch dürfen die Zerfallstoffe nicht in Bade- oder Trinkwasser geraten können.

Wenn die Auschwitzung, wie es häufig vorkommt, hauptsächlich aus weißen Blutkörperchen besteht, so kann die Infiltration so dicht werden, daß man unter dem Mikroskop die Gewebezellen fast nicht mehr erkennen kann, sie werden von den Wundzellen verdeckt. Wenn aber eine große Menge von solchen Zellen einer nach außen tretenden Flüssigkeit beigemischt sind, so wird diese mehr oder weniger dickflüssig; sie bekommt eine weißliche oder grünliche Farbe, sie wird rahmig oder dick und das ist dann das, was man Eiter nennt. So kann man dann eitrige Kästarrche der Schleimhäute beobachten, oder eitrige Ergüsse in Körperhöhlen oder eiternde Wunden an der Körperoberfläche, oder Eiterbläschen, Pusteln oder Blasen. Die Zellen, die sich im Eiter finden, werden dann Eiterkörperchen genannt; sie gehören zu den weißen Blutzellen mit mehreren Kernen (oder zerfallenem Kerne).

Wenn in dem Gewebe reichlich Eiterkörperchen sitzen, so entsteht eine eitrige Infiltration; wenn dann das Gewebe selber verflüssigt wird, so kommt es zur Gewebeerweiterung, und eine solche in einem Körperteil bildet einen Abszeß, der manchmal vom Arzte eröffnet werden muß, so daß der Eiter nach außen ablaufen kann. Oder der Eiter bricht auch selber nach außen durch, indem die bedeckende Schicht auch vereitert und sich verflüssigt. Manche Hebammen hat bei Brustabszessen die Eröffnung schon mitangesehen; oder bei Frauen, die diese absolut nicht zulassen wollten, beobachtet daß, allerdings viel langsam und unter viel größeren Schmerzen, der Durchbruch nach außen von selbst erfolgte.

Eine Abszessbildung an der Oberfläche eines Organes führt zum Verlust des Gewebes an der Oberfläche und zur Bildung eines Geschwürs (das Publikum verwechselt sehr häufig Geschwür mit Geschwulst, was die Hebammen vermeiden sollte). Oft auch entstehen durch Gewebeerweiterung längere Gänge im Gewebe, die man als Fisteln bezeichnet. Wenn sich eine Eiterung unter der Haut rasch über größere Bezirke verbreitet, so spricht man von einer Phlegmone. Sie hat weitausgedehnte Eiterhöhlen zur Folge, in denen Zehen von zerfallendem Gewebe liegen.

Bei vereiternder Entzündung kommt es immer zur Nekrose, d. h. zum Absterben von Gewebspartien; doch werden diese meist rasch verflüssigt; wenn aber die schädliche Einwirkung anders beschaffen ist, so können Gewebsstücke in größerer Ausdehnung absterben; diese verflüssigen sich dann nicht, sondern bleiben längere Zeit da, um endlich vom Gesunden sich abzugrenzen und abgestoßen zu werden. Erstarrte Zehen oder Füße verfallen oft diesem Schicksal; ebenso nach Knochenhautentzündung Teile von langen Röhrentrochen, die dann aber, da sie sich nicht von selber aus-

scheiden können, und weil, so lange sie da sind, die Eiterung andauert, durch den Chirurgen entfernt werden müssen.

Eine besondere Art des Gewebedodes verursacht die Tuberkulose; bei ihr erfolgt dieser langsam, allmählich, und die Verflüssigung bleibt beschränkt. Schließlich sieht das Gewebe aus wie weicher Käse, weshalb man von Verflüssigung spricht.

Gewisse Bakterien haben die Eigenschaft, die Gewebe zu fauligem Zerfall zu bringen; das Resultat ist eine sauchige, graue bis schwarze Flüssigkeit mit eben solchen Zehen; man spricht dann von sauchiger Entzündung.

Bücherisch.

Höchsterfolg im Gartenbau durch richtige Bodenbearbeitung. Von Paul Schütze, Berlin. 71 Seiten mit 43 Abbildungen. Kart. RM. 1.80. Falken-Verlag/Berlin-Schadow.

Vielerlei Freude kann man am Garten bei richtiger Bodenpflege haben. Es ist erstaunlich, wie wenig diese Grundregel noch immer beachtet wird. Trotz allem Schweiß und kostspieligem Dünger sind dann Enttäuschungen das Ergebnis. Der Verfasser gibt hier alle Kniffe und Pfeile eines langen Gärtnerlebens preis und behandelt u. a.: Verchiedene Bodenarten; Bodenbearbeitung u. Verbesserung; natürlicher und künstlicher Dünger; Humusbildner; Unkraut; Bodenfeuchtigkeit; Krümelstruktur; Umgraben; Rigolen u. Holländern; Bodenansprüche der Kulturpflanzen; moderne Geräte. Der praktische Leitfaden — mit vielen Bildern versehen — gibt jedem Gartenfreund die Möglichkeit, seine Ernten fünfzig erheblich zu erhöhen.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

43. Delegierten- und Generalversammlung in Winterthur

Montag und Dienstag den 22. und 23. Juni 1936

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 22. Juni 1936, punkt 15 Uhr
im Casino in Winterthur.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

3. Appell.

4. Jahresbericht pro 1935.

5. Jahresrechnung pro 1935 und Revisorinnenbericht.

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1935 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1935.

7. Berichte der Sektionen Luzern und Graubünden.

8. Anträge der Sektionen und des Zentralvorstandes:

a) Sektion Basel-Stadt:

Es soll der Schweiz. Zentralvorstand bis auf weiteres nicht verlegt werden, sondern verbleiben wie bisher, mit Fr. Marti als Zentralpräsidentin.

b) Sektion Zürich:

Da statutengemäß die Amtsdauer der jetzigen Vorort-Sektion abgelaufen ist, möchte sich die Sektion Zürich hiermit um die Übernahme dieses Amtes für den neuen Zeitabschnitt bewerben.

c) Zentralvorstand:

1. Der Schweizerische Hebammenverein möge den Beitritt zur internationalen Vereinigung der Hebammenverbände beschließen.

2. Bericht und Antrag über die Möglichkeit der Wiedereinbringung der 9000 Fr. an die Zentralkasse.

9. Wahlvorschlag:

a) der Vorortsektion für die neue Amts- dauer 1937/1942.

b) einer Redaktorin.

10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinstasse.

11. Wahlvorschlag für die Revisionssektion des Zeitungsunternehmens.

12. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele- giertenversammlung.

13. Umfrage.

Traktanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 23. Juni 1936, punkt 10½ Uhr
im Stadthaussaal in Winterthur.

1. Begrüßung.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.

4. Jahresbericht.

5. Rechnungsabnahme pro 1935 und Revisorinnenbericht.

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1935.

7. Berichte und Anträge der Delegiertenver- sammlung.

8. Wahl der Vorortsektion (Zentralvorstand) für die Amtszeit 1937/1942.

9. Wahl der Revisionssektion für die Ver- einstasse.

10. Wahl der Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele- gierten- und Generalversammlung.

12. Umfrage.

Kolleginnen! Heute schon möchten wir Euch bitten, die beiden Tage des 22. und 23. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und hoffen wir, in Winterthur recht viele Kolleginnen begrüßen zu können.

Bezüglich des Anmeldetermins, des Bankett- preises und der Angaben über das Programm erfolgen weitere Mitteilungen in einer näch- sten Nummer. Also auf Wiedersehen in Win- terthur!

Mit kollegialen Grüßen

Wohlen/Windisch, im April 1936.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:

M. Marti, Frau Günther,
Wohlen (Arg.), Tel. 68. Windisch (Arg.), Tel. 312.

* * *

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Jahresbericht pro 1935.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.

3. Wahl der Rechnungsrevisorinnen für das Jahr 1936.

4. Änderung der Statuten Art. 23 betreffs Bundesbeitrag und Stillgeld-Auszahlungen (Weisungen vom Bundesamt).

5. Wahl der Vorortsektion für die Krankenkasse.

6. Antrag der Sektion Luzern:

Es soll der Schweiz. Zentralvorstand bis auf weiteres nicht verlegt werden, sondern verbleiben wie bisher, mit Fr. Marti als Zentralpräsidentin.

7. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau Akeret.

Berichtigung. Bei der in letzter Nummer publizierten Rechnung der „Schweizer Hebammme“ soll es in der Überschrift heißen: pro 1935, ferner heißt die Revisorin: Fr. L. Guntter und nicht L. Guichot.

Zur gefl. Rotz.

Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag mit Fr. 2.18 für den Schweizerischen Hebammenverein per Nachnahme erhoben wird.

Möchte die Mitglieder dringend bitten, die Nachnahme einzulösen oder sofort zu berichten, warum sie nicht bezahlen. Allfällige Adressänderungen bitte bis spätestens 1. Mai an untenstehende Adresse zu senden.

Eure Kassierin

Frau Pauli, Hebamme
Schinznach Dorf (Aargau)

Krankenkasse.**Krankgemeldete Mitglieder:**

Frau Rosette Kurz, Worb (Bern)
Frau Schelker, Zunzgen (Baselland)
Frau Baumgartner, Kriessern (St. Gallen)
Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau)
Frau Büttikofer, Kirchberg (Bern)
Frau Langhart, Ramsei (Schaffhausen)
Frau Anna Dick-Gerber, Neuenegg,
 z. B. Heiligenchwendi
Frau Weber-Marthaler, Wangen (Zürich)
Frau Berta Hägi, Zürich
Frl. Christine Conrad, Sils-Domleschg
Frau Hiltbrunner, Wassen im Emmental
Frau Josefine Schmid, Wildorf (Uri)
Frau Reichenbacher, Zofingen (Aargau)
Frau Meier, Bülach (Zürich)
Frau Sager-Troxler, Gerliswil (Luzern)
Frau M. Pfeiffer, Beggingen (Schaffhausen)
Mlle. B. Schneider, Biel, z. B. Bern
Mme. Béguin-Biasca, Prostio (Tessin)
Frau Winteler, Dierendingen (Solothurn)
Frau Dornbirer, Buchen-Staad (St. Gallen)
Frau Grädinger, Ramsei (Schaffhausen)
Frau Hedwig Mojer, Gurggen (Solothurn)
Frau Rütti-Kopp, Seebach-Zürich
Mme. Clara Wahl, Baivois (Waadt)
Frau Staub-Schäfer, Menzingen (Zug)
Frl. Gamenthaler, Wassen im Emmental
Frau Schärer, Ob. Steinmauer (Zürich)
Frau Ramser, Oberwil (Bern)
Frau Zofia Goldberg, Solothurn
Frau M. Barizzi, Zürich
Frl. Rosa Ritschi, Suhre (Aargau)
Frau Schmid-Kluri, Schwanden (Glarus)
Frl. Lina Moor, Ostermundigen (Bern)
Mme. Schai-Cattin-Lepin (Waadt)
Frau Wullschleger, Aarburg (Aargau)
Frau Niemensberger, Ob. Uzwil
Frau Fähndrich, Lenzburg (Aargau)
Frl. Elise Mani, Zweißimmen (Bern)
Frl. Herlin, Münchenstein (Baselland)
Frau Hermann, Zürich
Mme. Mélanie Modoux, Orsonnens (Freibg.)
Mme. Borgnana, Romanet (Waadt)
Frau Hochreutener, Herisau (Appenzell)
Frau Burthäuser, Nettligen (Bern)

Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Helene Blaier-Stähli, Neufeld bei Thun
Frau Palmer-Meier, Dey-Diemtigen
Mme. Spycher-Schmid, Montagny la Ville
Frau Zelzer-Burkhardt, Egerkingen
Frau Ida Sigel, Aarburg

Eintritte:

438 Frl. Margrittha Schwarz, Graben b. Hergiswil (Burgseeli), 9. März 1936.
262 Frl. Gerrud Spillmann, Wülfslingen (Zürich), 11. März 1936.
439 Frl. Julia Flügiger, Nettligen bei Bern, 23. März 1936.
169 Frl. Berta Alschwanden, Uznach (St. Gallen), 8. April 1936.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Am 8. März 1936 starb im hohen Alter von 68 Jahren

Frau Bischof, Goldach (St. Gallen)

Wir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassekommission.

Betriebsrechnung
der
Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1935**Einnahmen.**

Mitglieder-Beiträge:
 für 1935 . Fr. 37,841.70
 rückständige
 für 1934 72.—
 vorausbezahlt
 für 1936 120.— Fr. 38,033.70
Ersatz für Bundesbeiträge 1,042.—
Eintrittsgelder 78.—
Krankenbescheide und Busen 356.20
Bundesbeitrag 4,398.20
Beiträge der Kantone Zürich
und Graubünden 113.60
Rückerstattungen:
 a) Krankengelder Fr. 165.—
 b) Porti 872.25 " 1,037.25
Zinsen vom Postcheck 21.15
Zinsen vom Depostitenheft 187.85
Zinsen vom Sparheft 171.—
Zinsen vom Reservefonds 1,694.35 " 2,074.35
Uebertrag Fr. 47,133.30

Uebertrag Fr. 47,133.30

Geschenke:

Hrn. Dr. Gubser,
Glarus . . . Fr. 300.—
Firma Nobis,
Münchbuchsee " 200.—
Firma Galactina
Belp 100.— " 600.—

Ueberschuss der
"Schweiz. Heb-
amme" pro 1934 Fr. 1,000.—

Ueberschuss der
La Sage-femme " 300.— " 1,300.—
Irrtümlich eingegangene Bei-
träge " 11.56
Kapitalbezüge " 7,379.10
Vortragssaldo der letzten Rech-
nung " 5,083.87
Total der Einnahmen Fr. 61,507.83

Ausgaben.**Krankengelder:**

14,277 Kranken-
tage à 3 Fr. Fr. 42,831.—
1509 Krankentage
à Fr. 1.50 " 2,263.50 Fr. 45,094.50

Wöchnerinnen-
gelder 4,335.—
Stillgelder 380.— " 4,715.—

Zurückbezahlte
Beiträge Fr. 143.45

Retourzahlung
an Zentralverein " 1,000.— " 1,143.45

Beruhigungs-Beiträge:
Honorar des Vorstandes 2,100.—
Delegierten- u. Revisoren-Gelder " 425.25
Krankenbesuche 105.50
Drucksachen 346.50
Schreibmaterial u. Depotgebühr " 112.10
Porti (Madagnahmen) 1,101.20
Telephon, Zeitungs-Abonne-
ment, Kranz u. 106.35
Kapitalanlagen 2,053.20
Saldo per 31. De-
zember 1935:

a) Kassa Fr. 209.56
b) Postcheck " 3,995.22 " 4,204.78

Total der Ausgaben Fr. 61,507.83

Aktiven per 31. Dezember 1935.

Kassa Fr. 209.56
Postcheck 3,995.22 Fr. 4,204.78
Depositheft Nr. 78,577. " 5,657.75
Sparheft Nr. 759,101 " 5,871.10
35 Obligationen " 45,000.—
Fr. 60,733.63

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Neu! DIALON-PASTE

bei vorgeschriftem Wundsein

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1904

Vermögensveränderung im Jahr 1935.

Bermögen per 31. Dez. 1935 Fr. 60,738.63
 Vermögen per 31. Dez. 1934 " 66,938.62
 Im Rechnungsjahr 1935 Ver-
 minderung Fr. 6,204.99

Kempttal, den 31. Dezember 1935.

Die Kassierin: Frau Tanner.

Von den Unterzeichneten wurden vorliegende Rechnungen geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Kempttal, den 24. März 1936.

L. Nöthli, Pfäffikon.
 El. Bamert, Tuggen.

Nachtrag.

Der Zeitungs-Ueberschuss von Fr. 3000.— pro 1935 wurde uns erst im Januar überwiesen und wird somit der Rechnung 1936 gutgeschrieben.

Die Kassierin: Frau Tanner.



A. Suter, Drogerie,
 am Stalden 27, Solothurn
Kräuterhaus, Parfumerie
und Sanitätsartikel

Prompter Versand Vorteilhafte Preise
 Telefon 18.23 1908

Ostern.

Sonnenschein und Osterwonne,
 Glockenklang und Frühlingsduft
 Schmeichelte sich in alle Herzen,
 Liegt erquickend in der Lust.
 Hoffnung grünelt aller Enden,
 Und in froher Zuversicht
 Harrt der Mensch des Blütenwunders,
 Das aus tausend Knospen bricht.
 Und derweil er fromm erschauert
 Ob der heilig-johanns Pracht,
 Ist ihm tief, ganz tief im Herzen
 Glaubensvoll das Glück erwacht!

Emilie Lohrer-Werling.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Frühjahrsversammlung findet Dienstag, den 21. April, mittags 2 Uhr im Hotel Bahnhof in Brugg statt. Wir werden die Ehre haben, Frau Aderet, Präsidentin der Krankenfasse, als Referentin zu hören. Auch sind die Delegierten für die schweizerische Hebammenversammlung in Winterthur zu wählen. Dem Wunsche einiger Kolleginnen kann diesmal entsprochen werden, es muß nicht Kaffee complet konsumiert werden.

Denjenigen Mitgliedern, die die Nachnahme nicht eingelöst haben, nochmals zur Kenntnis, daß Austritte nur auf Ende des Jahres, also auf die Generalversammlung angenommen werden. Wir möchten Sie also bitten, die zweite Nachnahme einzulösen, auch hätten wir gerne den Grund des Austrittes.

Wir hoffen gerne auf zahlreichen Besuch in Brugg. Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir unsere Frühjahrsversammlung am 20. April, mittags 1 1/2 Uhr im Gasthaus „zum Ochsen“

in Bühler abhalten. Wir hoffen bestimmt auf vollzähliges Erscheinen, denn Frau Aderet, unsere verehrte Präsidentin der Schweiz. Krankenfasse, wird uns die neuen Statuten erklären. Es wird daher kein ärztlicher Vortrag abgehalten, damit uns genügend Zeit zu Befragungen bleibt. Auch wird die Kassierin, Frau Notari, die Rechnungen beider Kassen verlesen und den Beitrag für die Unterstützungskasse einzahlen.

Ich darf noch verraten, daß die Firma Kaffee Hag uns zu Beginn der Versammlung ein schwarzes Käffeli servieren wird.

Nochmals freundliche Aufmunterung, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Basel-Land. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung Dienstag, den 21. April, nachmittags 2 Uhr in der Gemeindestube zum „Falten“ in Liestal stattfindet. Eingangs der Versammlung wird die Firma Dr. A. Wunder in Bern den Film „Kinder- und Krankenpflege in aller Welt“ rollen lassen.

Die üblichen Craftanden müssen dann umständiger nach der Vorführung erledigt werden.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein:

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung im Kinderhospital war gut besucht. Herr Dr. Baumann vom Kinderhospital hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über diverse Hautausschläge bei Säuglingen, auch wurden uns Lichtbilder gezeigt. Der Vortrag wurde von allen Anwesenden herzlich dankt.

Am Mittwoch, den 29. April, sind wir ins Frauenheim Wolfbrunnen bei Laufen eingeladen. Wenn sich genügend Teilnehmerinnen melden, gehen wir mit dem Auto. Die Kolleginnen sind herzlich gebeten, sich bis spätestens den 27. April bei Frau Reinhardt, Telefon 41.345, zu melden.

Tüchtige, erfahrene
Krankenschwester und Hebammme

sucht Posten als Gemeindeschwester, oder zu Arzt, oder in
 Frauenhospital; würde auch ins Ausland gehen.
 Offeren befördert unter Nr. 1923 die Exped. dieses Bl.



1917

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!



M25

Hoffentlich hat jede Kollegin Zeit, an der schönen Blütfahrt teilzunehmen.

Auf Wiedersehen am 29. April.

P.S. Alles nähere erfährt man bei Frau Reinhardt betreffs Abfahrt.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Mittwoch, den 22. April, nachmittags 2 Uhr, findet unsere nächste Sitzung statt. Um 3 Uhr wird uns Fräulein Dr. Walter einen Vortrag halten über Parapack-Packungen, mit gleichzeitiger Vorführung. Parapack-Packungen werden gemacht bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Beißverden der Wechseljahre, Tschias usw. Wahrscheinlich für die meisten Kolleginnen etwas Neues.

Der Vorstand erwartet eine zahlreiche Beteiligung. Frau Eicher.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Samstag den 25. April in Zuoz statt. Es wird jeder Kollegin noch eine Extra-Einladung zugesandt werden.

Die Mai-Versammlung wollen wir dieses Jahr ausfallen lassen und im Juni eine Versammlung in Reichenau oder Glanz abhalten. Wer an der Schweiz. Hebammenversammlung in Winterthur teilnehmen will, möge sich melden, ebenso wer als Delegierte gehen möchte. Die Delegierte wird Reisepesen erhalten.

Das Hebammen-Examen haben sehr gut bestanden: Maria Trir, Rabius; Mariane Albertini, Mons; L. Cadurisch, Brigels; Anna Ruinelli, Soglio; Eva Zürdrun, Pontresina und Martina Gredig. Wir heißen sie alle herzlich willkommen und hoffen, sie werden in Balde dem Schweiz. Verein und der Krankenkasse beitreten.

Wir Bündner Hebammen danken Herrn Doktor Müller für sein Wohlwollen, sowie den Schwestern und Hebammen vom Fontana.

Wir erwarten in Zuoz recht viele Kolleginnen und grüßen Alle. Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unseren Mitgliedern teilen wir mit, daß die Frühlingsversammlung am 27. April stattfindet, im Restaurant Aen-Kuhn „zur Bierhalle“, Klus bei Balsthal, um 2 Uhr nachmittags. Herr Dr. von Burg hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt. Hoffen wir auf reges Interesse und zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. In unserer letzten Versammlung konnten wir in unserer Mitte die Damen des Wöhnerinnenvereins: Frau Dr. Bärlocher, Frau Altheer, Frau Walser und Frau Mittelholzer von der Heimpflege, begrüßen. Wir freuten uns sehr darüber und danken den Damen recht herzlich. Es waren schöne Stunden der allgemeinen Aussprache, die anregend und zum Nachdenken wirkten, und zur Förderung der Interessen der Wöhnerinnenhilfe beitragen.

Unsere nächste Versammlung findet statt zur gewohnten Zeit im Spitalskeller Donnerstag, den 30. April. Wir wollen ein wenig die Traktanden für die Delegiertenversammlung durchsprechen und die Delegiertenwahl vornehmen.

Also auf Wiedersehen am 30. April.

Für den Vorstand:

Schwestern Boldi Trapp.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr im Erlenhof statt.

Die Aktuarin: Frau Wülfchleger.

Sektion Zürich. Unsere letzte Versammlung war wieder recht gut besucht, was uns sehr freute und von Frau Denzler herzlich dankt wurde. Wir konnten wieder zwei Kolleginnen in unserem Verein aufnehmen.

Nach Erledigung der Traktanden wurden wir mit Kaffee Hag bewirkt, was wir dieser Firma auch hier noch danken wollen. Nun möchten wir jeder Kollegin mitteilen, daß un-

sere nächste Versammlung, welche am 28. April d. J. um 14½ Uhr im Hörsaal der Universität-Frauenklinik stattfindet, um 16 Uhr mit einem Vortrag verbunden wird. Herr Dr. med. Wernli, Spezialarzt für Lungenkrankheiten, ist so freundlich, uns einen Vortrag mit Lichtbildern über „Tuberkulose und deren Bekämpfung“ zu halten. Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen und so dem Herrn Referenten für seine Mühe zu danken. Das Thema verdient Vollbesetzung der Sitz. Ehren wir damit auch das Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. med. Anderes, der uns den Hörsaal wieder gratis zur Verfügung stellt. Es werden auch die Delegierten nach Winterthur gewählt. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Contra-Schmerz überwindet alle

Monatsschmerzen. Versuchen Sie einmal dieses neue Präparat!

Beim

Franken

10,000

(C 29)

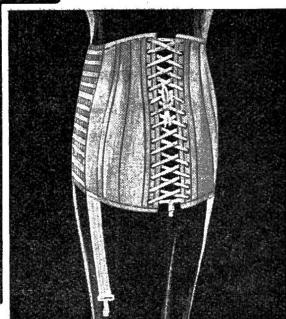
NAGO-Wettbewerb erhält jeder Einsender: 1. den vollen Genwert in hochwertigen Nago Nährmitteln, 2. für seine Lösung sofort einen Aufmunterungspreis, 3. konkurriert gratis an den zwei Preisverteilungen von je Fr. 5000.— Wettbewerbs-Prospekte im heimischen Lebensmittelladen.

Nach der Entbindung

wenn der Körper doppelt schutzbedürfig ist, leistet die hier gezeigte SALUS-Hüftbinde hervorragende Dienste. Sie stützt den Leib, gibt dem Rücken Halt und sorgt dafür, dass sich der Körper rasch und normal zurückbildet. Jede Ihrer Patientinnen wird es Ihnen danken, wenn Sie ihr zu einer solchen Binde raten.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



1903

Immer dieselbe . . .

Welches Jahr, welche Jahreszeit es sei, die Guigoz-milch erleidet keine Veränderung: Sie bewahrt den ganzen Reichtum der besten Gruyére-milch und ihre Zusammensetzung bleibt, dank der sorgfältigen Spezialherstellung, immer dieselbe.

Das Kind mit

Guigoz

Milch ernähren heißt, ihm während der ganzen Zeit und wo es auch sei, eine Nahrung unveränderlich

reich an Nährstoffen und zuverlässiger Zusammensetzung

sichern, d. h. eine Nahrung, deren **Regelmässigkeit** diejenige der Entwicklung des Organismus beeinflusst — so, dass dieser kräftig und in seinen Funktionen wohl ausgeglichen, bald einwandfrei beweist, dass

Guigoz

das Wachstum fördert.

Gruyére Pulver-Milch.

1912

Osterbrief.

Ostern, Auferstehung! Ostern ist das größte Fest der Christenheit und der Glanzpunkt unseres Daseins. „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, heißt es Joh. 14, 19. Ostern ist es, welches uns Christen mit immer neuem Mut und neuer Freude besetzt, vorausgezogen, daß der Glaube in uns lebendig ist. Es gibt zwar viel Gegner, wie schon die hohen jüdischen Kirchendiener sich als solche breit machen und ist seither ein beständiger religiöser Geistes- kampf bei Gelehrten unter sich, wie auch bei Ungelehrten. — Jesus ist Sieger und lebt, sein Tod und keine Hölle bezwingt dieses göttliche Leben. Er offenbarte sich seither an unzähligen Menschen und schenkte ihnen Frieden mit Gott, Ihm sei Lob und Dank. Und weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so wollen wir uns über im Glauben, Lieben, Hoffen, darin liegt unsere ganze Lebensbestimmung. Wir wollen Gott bitten um immer größeren Glauben, so werden wir immer größere Wunder erleben, bis sich auch an uns das Auferstehungswunder erfüllt. Gott lieben heißt aber auch Ihm, seinem Wort, gehorsam sein, das ja im Buch aller Bücher, der Bibel vor uns liegt. — Bald feiern wir Himmelfahrt. Da ist die Hoffnung, die uns durch all die Kämpfe und Nöte des Lebens hinnimmt, führt, verbunden in Glauben und Lieben.

B. B.

Ich auch auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, zeugen, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König!
Alles wird ihm untertanig!

Chret, liebet, lobet Ihn!
Ph. Fr. Hiller.

Die Geburt des Bergbauernkindes.

Es ist selbstverständlich, daß jede junge Gattin in den Bündner Bergen die Erstlingswäsche und Kleidchen für ihren kommenden Sproßling selbst fertigt und zeichnet. Hat dann der Storch seinen Einzug gehalten, so sieht das jedermann, weil Fenster und Fensterladen möglichst geschlossen gehalten werden. Licht und Luft werden durch die Kammer der Böchnerin bestmöglich abgehalten, damit kein „Wind“ Mutter und Kind schade, damit das grelle Tageslicht die zarten Augen des jungen Erdenbürgers nicht „blende“. Früher wußte man vom Storch noch nichts; da holte der Vater oder auch etwa die Hebammme in dunkler Nacht das Brüderchen oder Schwesterchen aus dem Gletscher. Es wurde dort bei Gelegenheit und wohl auch auf die Frage neugieriger Kinder die große Platte gezeigt, unter der die „Poppi“ versteckt waren. Der Vater des Neugeborenen schlug im Kirchengesangbuch ein Lied auf und legte es dem Kinde offen unter das Kissen. Aus dem Inhalt des Liedes wollte man mehr oder weniger das Geschick des Kindes deuten können. In ganz abgelegenen Gegenden kann die Hebammme nicht immer zur rechten Zeit zur Stelle sein. Ist die Geburt ganz „schwerer“ Art, so ruft man eine kundige Nachbarin, die die Pflege des zarten Geißkopfes und der Böchnerin übernimmt. Bevor das erste Bad ausgeschüttet wurde, holte man früher eine gute Sängerin, die sang, während sie das Wasser langsam ausgoß, ein schönes Lied, so schön als möglich. Dieses bewirkte unfehlbar, daß der oder die „Gebadete“ ein guter Sänger oder ein flotte Sängerin wurde, worauf man heute noch sehr viel hält. Daß aber durch dieses wunderbare Mittel jemals große, weltberühmte Sänger geschaffen wurden, ist mir nicht bekannt!

J. P. Lütscher.

Vermischtes.

Die schweiz. Vereinigung für Anormale, Pro Anfirmis, führt auch dieses Jahr wieder eine Kartenspende durch, welche jedermann wärmstens empfohlen ist.

Die Vereinigung, welche den Zusammenschluß aller zuverlässig arbeitenden Hilfswerke in der Anormalenfürsorge bildet, unterstützt heute rund 300 Institutionen (Anstalten, Heime, Werkstätten, Fürsorgevereine und Fürsorgestellen). Sie vermittelt durch ihre alljährlich einmal wiederkehrende Sammelaktion nicht nur vermehrte Hilfsmöglichkeiten, sondern ist vor allem auch bestrebt die Anormalenfürsorge sachgemäß auszubauen.

Rat und Auskunft über Möglichkeiten der Hilfe für unsere körperlich und geistig behinderten Mitmenschen erteilt gerne das Zentralsekretariat der schweiz. Vereinigung für Anormale, Zürich, Kantonsschulstrasse 1.

Zur Zukunftfrage unserer Kinder. Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Zukunft ihrer der Schule entwohnenden Kinder kümmern. Aber nicht planlos soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: Die „Wahl eines gewerblichen Berufes“ (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbebeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie „Die Berufswahl unserer Mädel“ (7. Auflage), verfaßt von Fräulein Rosa Neuenchwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbebeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und



Biomalz
wirkt so gut
weil kaum
genossen
schon im Blut

Früher war es in jeder Familie üblich, dass man im Frühling eine Blutreinigungs- und Stärkungskur durchführte, um den Körper von den Schlacken des Winters zu reinigen und zu stärken für den kommenden Sommer. Eben in den geheimen Naturkräften des Frühlings liegt es, dass jede Stärkungskur sich jetzt viel besser auswirkt.

Dass Biomalz im Frühling ganz besonders wirkt, ist vielfach bewiesen.

1901

Aus dem Bericht eines Kinderheims:

„Wir haben bereits über zwei Dutzend Lacto-Veguva-Kinder grossgezogen, die sich alle bester Gesundheit erfreuen. Die Kinder gedeihen dabei ausgezeichnet.“

Aehnliche Meldungen erhalten wir von allen Seiten.

Lacto-Veguva

enthält alle Nährstoffe, die der Säugling zu einer normalen Ernährung braucht.

Lacto-Veguvalpulver und Wasser in den, dem Alter und Ernährungszustand des Säuglings angepassten Mengen, sind die moderne und praktische Säuglingsernährung von den ersten Wochen nach der Geburt bis zum 5. oder 6. Monat.

Dr. A. Wander A. G., Bern

1919

die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vermundschafsstbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Rp. zu 25 Rp.) beim Verlag Büchler & Co., Bern.

Jugendwander — leicht gemacht durch das Jugendherbergs-Verzeichnis 1936! Die Auflage 1935 war schon vor Weihnachten vergriffen; darum mußte das neue Verzeichnis schon jetzt erscheinen. Es berücksichtigt die neuesten Veränderungen und Verbesserungen im Schweizerischen Jugendherbergsnetz und ist der unentbehrliche Wegweiser in die weite Wanderwelt unserer Heimat für Jugendliche, Eltern, Lehrer und Jugendbundleiter. Das handliche Büchlein, für das Jahr 1936 in violettem Umschlag, gibt zuverlässig über jede einzelne der 190 Schweizer Jugendherbergen Auskunft und enthält neben Angaben über gültige in- und ausländische Herbergsausweise, und anderen wichtigen Wandervinken die große Schweizer Wanderkarte, auf der die Jugendherbergen und viele Wanderrouten eingezeichnet sind. Die Hauptteile erscheinen in unseren drei Landessprachen, und einige wichtige Stellen auch in englischer Sprache, weil in Großbritannien und Amerika schon jetzt erfreulich viele Jugendliche die Absicht haben, durch die Schweizer Jugendherbergen unser schönes Wanderland kennen zu lernen.

Das Jugendherbergsverzeichnis 1936 kostet mitsamt der Wanderkarte Fr. 1.— und ist bei den Kreisgeschäftsstellen des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, bei der Bundesgeschäftsstelle (Zürich 1, Seilergraben 1) sowie in Sportgeschäften, Buchhandlungen und Papeterien zu haben.

Die Vorbeugung gegen Rückgratsverkrümmung. (Was kann ich als Mutter für mein Kind tun). Im soeben erschienenen Dezemberheft gibt ein Spezialarzt ein Mahnmotiv an alle Eltern und Erzieher über das überaus wichtige Problem der „Rückgratsverkrümmungen“. Von ungezählten Müttern werden bei der ersten Pflege des Kindes schwere und nicht wieder gut zu machende Fehler begangen. Es dürfte daher jeder Mutter ein guter, zuverlässiger Ratgeber erwünscht sein. „Die Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes“ gibt Aufschluß über alle Erziehungsfragen. Auch mit der Seele des Kindes ist sie vertraut. Der körperlichen Pflege schenkt sie besondere Aufmerksamkeit. Vom Inhalt des neuesten Heftes seien noch einige Artikel erwähnt: „Alles für meine Kinder?“, „Kindliche Weihnachtswünsche und ihre Erfüllung“, „Vom Zwiespalte in der Kindesseele“, „Geschenkunden“, „Soll man Kindern Märchen erzählen?“, „Schuld des Vaters“, „Wie oft soll man das Kind anlegen?“. Ferner bringt die Rubrik: „Sprechsaal“ einige Erklärungen von Krankheitsfällen, die gewiß jedermann interessieren dürften. Das Jahresabonnement stellt sich ohne Versicherung auf Fr. 7.—, im halben Jahr auf Fr. 3.70. Man verlange unverbindlich Probeabnummern vom Verlag: Art. Institut Drell Fügli, Zürich, oder von den Buchhandlungen.

Zur gesl. Notiz.

Wir möchten nochmals kurz auf die im Charitasheim Oberwaid stattfindenden Exerzitien für Hebammen, Wochen- und Krankenpflegerinnen aufmerksam machen, vom 27. April bis 1. Mai.

Es sei nochmals erwähnt, daß ein tüchtiger,

hervorragender Exerzitienmeister gewonnen werden konnte, welcher die Not der Zeit erfaßt. Dem Ttl. Frauenbund recht herzlichen Dank für diese Veranstaltung. Mögen sich viele für einige Tage von den grauen Alltagsjahren frei machen um wieder neue Kraft und Mut zu holen. Es wird sicher jede Teilnehmerin reichen Gewinn für sich und andere mit ins Leben hinaustragen. Dies tut in den verwirrten Verhältnissen doppelt not. Zur körperlichen Erholung tragen die prächtigen Spazierwege in Tannenduft und Blumenhain viel bei.

Anmeldungen sind zu richten an: Charitasheim Oberwaid St. Gallen Ost. Vom Hauptbahnhof ist Tramline 1 Neudorf Endstation zu nehmen. Von dort noch 20 Minuten zu Fuß. Oder von Mörtschwil 30 Minuten zu Fuß. (Pensionspreis Fr. 20.—).

Büchertisch

Volks-Gesundheit. Diese Zeitschrift ist ein Sprachrohr der Naturheilbewegung, welche die Lehren einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise in persönlicher und öffentlicher Gesundheitspflege vertritt.

Unter naturgemäßer Lebensweise verstehen wir die Pflege eines harmonischen Geistes durch eine Liebe und Freude atmende, allem Unreinen abholden Denkweise und die Pflege eines gesunden Körpers durch Reinheit, natürlicher Kost, Meidung aller Genussmittel und das Wirkenslassen der natürlichen Lebenselemente: Licht, Luft, Wasser und Bewegung. Naturgemäße Heilweise besteht darin, Schädigungen unseres Körpers oder Geistes in erster Linie durch natürliche Heilfaktoren, wie Licht, Luft, Wasser, Diät, Bewegung und Ruhe zu beeinflussen. Dabei behandelt diese Heilweise immer den ganzen Menschen, nicht einzelne Organe und nimmt möglichst Rücksicht auf die dem Menschen innenwohnenden natürlichen Heilkräfte.



Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactina-Schleim: Hafer-Schleim, Gersten-Schleim oder Reiss-Schleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselndweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Übergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.—
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.—
(durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer

aufpassen mit der Milch

WORINGER



SEIT 20 JAHREN

schwindet die Rhachitis und der Milchschorf mehr und mehr. Während dieser Zeit stieg der BERNNA-Umsatz um ein Vielfaches. Sollte das eine mit dem anderen zusammenhängen? BERNNA bietet auf jeden Fall dem Kleinkind **absolut alles**, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gewonnen ist.



Berna
SÄUGLINGSNÄHRUNG



**Schweizerhaus
Puder**

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötung bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1910

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Brustsalbe „Debes“

Erfolgreich inseriert man
in der „Schweizer Hebamme“

Silbernitrat-Lösung 1,5%

in neuartigen Tropfröhrchen. Vorteil gegenüber den Ampullen: keine scharfen Ränder, daher keine Verletzungsfahr.

Machen Sie einen Versuch: Sie werden künftig nur noch die neuen Augentropfröhrchen verwenden.

Günstiger Preis: Schachtel mit 5 Tropfröhrchen, Gummihüttchen & Nadel, gebrauchsfertig Fr. 1.80

HAUSMANN SANITÄTSGESCHÄFT

St. Gallen - Zürich - Basel
Davos - St. Moritz

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen, Hebammen und Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des **Mutterhauses**, Kasernenstrasse 5, Zug.

(P. 1070 Lz.) 1832

Kreisspital im Kanton Zürich sucht für die geburtshilfliche Abteilung eine diplomierte, jüngere

Hebamme

womöglich auch in Krankenpflege ausgebildet. Offerten mit Lebenslauf und Photo unter Chiffre O. F. 1868 Z. an Drell Fühl Ammonen, Zürich, Bürcherhof. (OF 20786 Z) 1924

**Tüchtige
Hebamme**

übernimmt Ferien-Ablösung, Privat oder Spital.

Offerten befördert unter Nr. 1926 die Expedition dieses Blattes.



Gegen Einsendung dieses
Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose
der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild
gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke
Zander, Baden.** 1909

Mit wenig Geld

den Krampfader-Schmerzen enthaben!

Ein Anti-Varis-Beutel genügt. Einfaches Tragen am Oberschenkel. Direktes Auflegen auf die krampfenden Stellen macht nötig. dann Anti-Varis hilft durch die Aussstrahlung der im Beutel eingeschlossenen Naturstoffe.

**Anti+
Vatis**

Preis pro Beutel Fr. 4.50
in allen Apotheken.